



AFD "SIEGT" AUF BREITER FRONT IN JAMAIKA

Ach, wie gut, dass jeder weiß, wie das Rumpelstilzchen heißt

Von PETER BARTELS | Haare-Mann ging frech voran ... Es ist vollbracht ... Der Kelch ist an Deutschland vorübergegangen ... Und schon heulen in Merckels Haram-Harem wieder die Eunuchen. Und die ewigen Nickesel von CDU bis CSU, die Medien-Meute von BILD bis Spiegel. Hätte, hätte Fahrradkette ...

Und dabei hatten die GRÜNEN doch längst heimlich bei AMAZON nach einem schicken, neuen Klappfahrrad geluschart, für den großen Kofferraum ihrer Staatskarosse von Daimler, BMW oder Audi ...Die abgebrochene Pastorstudentin Göring-Eckhardt hatte sich extra in ihr Minister-kompatibles Schlauchkleidchen gequält ... Der GRÜNE Türke Özi suchte und fand im deutschen (!!) Duden sogar die „Patriotismus“-Keule, während die „Schweinedeutsche“ Claudia Roth im Hintergrund finstere Miene zum GRÜNEN Heuchel-Bekennntnis machte; die Staatsknete-Möpsin mag ruhig sein: Wenn's um Ungläubige geht, darf man lügen ..

Und dabei hatte der früher blauweiße Drehhofer doch bis zum Schluss Merckels schwarzgrünen Tango geschwoft und gedreht, bis auch dem letzten Bayern schwindlig wurde. Nicht mal mehr die

Polka-Pauke zwischendurch von Dobrindt konnte ihn aus dem Takt bringen – der „Horscht“ keuchte bei jeder Verschnaufpause in die barmenden Mikrophone: Hichach ...Hichach ... Hichach! Was sich für jeden aufrechten Bayern wie Hohnlachen anhören mußte.

Und dann kam, sah und sagte wie immer nix, Merkel. Die Watschelente setzte ihren betröppelten Flunsch auf, machte die Raute und lispelte beifallsheischend, wie seit Schröders Elefantenrunde, zur Seite: Ich bleibe Kanzlerin, äh, geschäftsführende Kanzlerin! Die Dame mit der Kiste im mattgrauen Jäckchen, hatte, wie immer, „viel erreicht“ in den letzten vier Wochen in “Sachen Wirtschaft, Klima, Soziales!” Deutsch: Also wiederum nix. Nix Offene Grenzen. Nix Migranten. Nix, was die früheren CDU-Wähler bei der Wahl in Scharen zur AfD getrieben hatte.

Neben Moslem-Merkel, in Schwarz, mit Silberkrawatte und Silberzunge, Drehhofer: Wir haben vier Wochen hart gearbeitet ... Wir haben Bemerkenswertes erreicht für die ... auch Bio-Landwirtschaft ... Es war für mich eine persönliche Bereicherung!! Weiter weg von ihm CSU-Drummerboy Dobrindt mit verschränkten Armen und lauerndem Blick. Klar, da laberte einer wie Flasche leeres seine vorletzten Worte in die Berliner Luft, Luft, Luft ... Geduld, ihr Bayern, er kommt scho noch hoam ...

Weiter hinten Kauder, der sich augenscheinlich schon das nächste Kauderwelsch für unvermeidliche ARD-, ZDF- und/oder PHOENIX-Kameras zurecht schwäbelte. Auch die graue Bürste Hermann Gröhe (Wer?? Der Dösi-Mops, der nach der letzten Wahl ungewollt mit einem Deutschlandfähnchen vor aller Augen Merkels Deutschen-Hass entlarvte). Etwas links versetzt, Kita-Verteidigungsschnepfe von der Leyen. Sie schien zu grübeln, ob sie Merkel gleich wegbeissen sollte, oder erstmal ihre perioralen Oberlippenfältchen mit einer Hyaluronsäure-Kur behandeln, oder gleich Botox spritzen lassen sollte; nur: Einmal Botox, immer Botox. Immerhin, frau wäre nicht mehr so auf die Talkshow-Maskenbildnerin oder den Kamera-Weichzeichner

angewiesen.

Vor der Kita-Kämpferin ein gewisser Thomas Strobl, bekannt erst, seit er zum größten CDU-Wahlverlierer von Baden-Württemberg wurde und einen GRÜNEN per Kniefall zum Ministerpräsidenten küren durfte. Ganz hinten, an der Wand, Gröfraz, der größte CDU-Vielfraß aller Zeiten. Sein jahrelanges Pizza-Mampfen mit den GRÜNEN, dahin: Ausser Plautze nichts geblieben. Und dabei hat er seiner Herrin aus der Uckermark doch so sehr die dicken Ärmchen gestützt, die sie vor zwei Jahren an den deutschen Grenzen ausgebreitet hatte, wie einst die Priester die erhobenen Arme des Moses, damit die Wassermassen beim Exodus nicht zu früh zurückschlugen ...

Geschichte wiederholt sich, nicht nur in der Bibel. Im ZDF-Zentralkomitee MoMa der unvermeidliche SED-Offizier Bartsch, der treffsicher genau die Themen auflistete, die den LINKEN nicht nur die Mehrheit in Brandenburg und anderswo im Osten, der AfD in die Arme trieb, die DEN Deutschen in Ost und West immer noch am Arsch vorbeigehen: Waffenexporte und „Gerechtigkeit“...

Und die iranisch-katholische Lesbe Dunja Hayali schwang gefühlte Minuten die SED-Frage-Peitsche über Scheuer, der brav aber bescheuert darauf warten mußte, dass endlich die Frage kam. Die war dann unwichtig, die Antwort auch: Natürlich hatte nicht die CSU, die Verhandlungen platzen lassen, die F.D.P. war's. Je, nun...

Später am Morgen nochmal der FDP-Christian, die immer noch neuen, schönen Haare frisch geföhnt: Steuer, Europa, Einwanderung, Bildung – wir werden unsere Wähler nicht im Stich lassen... Mit knapp elf Prozent kann man nicht allein sagen, wo's lang geht ... Aber, da lag ein Papier voller Widersprüche vor uns ... Da wurden Übereinkünfte erkaufte mit Geld und Formalkompromissen ... Da war keine Bewegung nach vorn, da waren sogar Rückschritte ... Wir wissen nicht, was auf

Deutschland zukommt ... Aber wir sind für eine Trendwende gewählt worden: Bessere Bildung, Steuer-Entlastung (Soli weg!), bessere Einwanderungspolitik ... Dann wiederholte Lindner, was er beim High Noon um Mitternacht schon sagte: Besser keine, als eine falsche Regierung... Sieh an, der Krischan!!

Noch später am Morgen schließlich noch ein Unvermeidlicher: CDU-Büttenredner Laschet. Machen wir's kurz. Er tat, was alle zu kurz Geratenen seit Erich Mielke so gerne tun: Gelb, Grün, Weißblau – "Wir" haben Euch doch alle sooo lieb ... "Wir" waren doch schon sooo weit ...

Hätte, hätte Fahrradkette!

Im deutschen Wald, auf der Lichtung unter den alten Eichen hüpfet ein Männlein im Kreis und jauchzt: Ach, wie schön, dass jeder weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß..." JEDER, Männeken: AfD!! Gauland und Weidel deuteten es heute morgen im Fernsehen schon an: [Wir haben keine Angst](#) vor neuen Wahlen! Warum sollte die AfD auch? Schließlich läuft es jetzt schon für Deutschland so gut, wie lange nicht: Obwohl die AfD noch so gut wie keine Rede im Reichstag gehalten hat, parieren die Herrschafts-Parteien, als hätte die AfD die Mehrheit. Ach, wie schön, dass jeder weiß ...



Ex-BILD-Chef
Peter
Bartels.

[PI-NEWS-Autor Peter Bartels](#) war zusammen mit Hans-Hermann

Tiedje zwischen 1989 und 1991 BILD-Chefredakteur. Unter ihm erreichte das Blatt eine Auflage von 5 Millionen. In seinem Buch [„Bild: Ex-Chefredakteur enthüllt die Wahrheit über den Niedergang einer einst großen Zeitung“](#), beschreibt er, warum das einst stolze Blatt in den vergangenen Jahren rund 3,5 Millionen seiner Käufer verlor. Zu erreichen ist Bartels über seine [Facebook-Seite!](#)



AfD wirkt auch in NRW: Wagner entlarvt Doppelmoral der Grünen

Das bürgerliche Lager ist zurück in den Parlamenten und hält den Zeitgenossen vom linken Rand der Gesellschaft in diesen Gremien mehr und mehr den Spiegel vor. Treffsicher hat diesen Part jetzt der AfD-Fraktionsvorsitzende [Markus Wagner](#) (52) im nordrhein-westfälischen Landtag übernommen.

- » sigrid.beer@landtag.nrw.de
 - » markus.wagner@landtag.nrw.de
-



Der Untergang der Titanic

Von OLIVER FLESCHE | Als die „Titanic“ noch rebellisch war, kannte sie weder Freund noch Feind. Das Satiremagazin schoss gegen alle – und das scharf. Heute ist die „Titanic“ zu einer Art „Stürmer“ für Linksfaschisten verkommen.

Ein Blick auf die aktuelle Startseite belegt es: „Bisher undenkbar – Nazis in Deutschland?!“ Dann der „Startcartoon“. Man sieht einen verzweifelten Anthony Quinn, drüber die Zeile: „Deutsche Jubiläen: 20 Jahre Vergewaltigungsverbot in der Ehe“.

Nun gut, immerhin hat „Titanic“ offenbar endlich bemerkt, dass der Deutsche nicht mehr vergewaltigt, ihren Witz deshalb mit einem Foto des gebürtigen Mexikaners Quinn illustriert.

Kommen wir zum [„Newsticker“](#) („Titanic“ lehnt Anglizismen ab, macht sich über Leute lustig, die welche nutzen – und nennt ihre Neuigkeitenrubrik „Newsticker“ – jaaa, das ergibt Sinn!):

Die wichtigsten Fragen für den Dialog mit Rechtsradikalen

„Guten Tag, Herr Palmer! Wie geht es Ihnen?“

„Heute schon gehetzt?“

„Willkommen auf dem CSU-Parteitag – seid ihr gut drauf?“

„Was wird denn nun aus dem Endsieg?“

„Was meinen Sie: Flüchtlinge verprügeln oder anzünden? Oder lieber abknallen?“

„Wo kann man am besten Holocaustleugnen studieren?“

„Welches Buch würden Sie als erstes verbrennen?“

„Was ist ihr Lieblingstier?“

„Autobahnen: Ja oder nein?“

„Darf ich Ihnen eine Zyankali-Kapsel anbieten, Herr Gauland?“

(An- und Abführungsstriche oben. Wie es sich in der deutschen Sprache gehört.)

Der grüne Vernunftsmensch Boris Palmer (Oberbürgermeister in Tübingen) ist natürlich ein „Rechtsradikaler“, logisch! Erstaunlich auch, wie man es nach den linksfaschistischen Attacken auf der Frankfurter Buchmesse überhaupt wagen kann, konservative Kräfte („Nazis“ also) mit Bücherverbrennungen in Verbindung zu bringen.

„Titanics“ Vorzeigelusche heißt Stefan Gärtner, der jede Woche zum „kritischen Sonntagsfrühstück“ lädt. Kritisch ist es tatsächlich. Aber immer nur in eine Richtung. Diesmal arbeitet sich Kleingärtner u. a. an Harald Martenstein ab, der einzigen Stimme der Vernunft bei „Der Zeit“. Martenstein ist kein Freund der neofaschistischen „Gender“-Ideologie. Das geht natürlich nicht! Gärtner schwurbelt: „Geht es um Mann und Frau, dann geht es in der falschen Gesellschaft um Macht und Hierarchie und Männer, die gelernt haben zu dominieren, und Frauen, die gelernt haben zu gefallen.“

Über welches Jahrzehnt labert Gärtner? Die 50er? Selbstverständlich bekommt auch Stanislaw Tillich sein Fett weg. Der einzige Politiker, der den Anstand hatte, nach der desaströsen CDU-Bundestagswahl-niederlage zurückzutreten:

Was Stanislaw Tillich jetzt machen kann

Chef der Facebookgruppe „Gauland-Fanboys“ werden

Spazieren gehen (montags)

Eine neue Partei gründen („Die Brownies“)

Das Kanzleramt anzünden

Horst Seehofer beraten

Erster AfD-Ministerpräsident werden

Wie jetzt? Tillich auch ein „Nazi“? Aber sicher! Er kritisierte Merkels „Flüchtlingspolitik“ – sowas machen ausschließlich „Nazis“.

Mit dem letzten „Nazi“-Beitrag im „Newsticker“ lässt sich leben, da er ausnahmsweise ganz lustig ist:

Rechte Gruppierungen, die sich nicht durchgesetzt haben

Idiotäre Bewegung

Junge Freizeit

Scheichsbürger

Christlich-Sozialer Untergrund (CSU)

Wirsing-Jugend

Rationaldemokratische Partei Deutschlands

Antalya-Verlag

Bund Heimattreuer Pubertierender

Wehrsportgruppe Kubitschek

Rechtsmittig schreibt „Titanic“ „Briefe an die Leser“. Diesmal u. a. an Jan Fleischauer, ebenfalls eine Stimme der Vernunft, die einzige beim „Spiegel“:

Sie schon wieder, Fleischauer!

Auf »Spiegel online« packen Sie furchtlos wie eh und je das heiße Eisen »Gender« an und scheuen sich nicht, mutige Aussagen jenseits des Mainstreams von sich zu geben: »Man hat auch noch nie jemanden darüber klagen hören, wenn Frauen attestiert wird, dass sie sozial kompetenter seien oder einen kooperativeren Führungsstil besäßen als ihre männlichen Konkurrenten.«

Den Rest erspare ich uns. Fakt ist: „Titanic“ hat nur noch zwei Themen: „Überall Nazis“ und die „Großartigkeit“ der Gender-Ideologie. Das wurde inzwischen selbst Facebook zu viel. Ex-Chefredakteurin Martina Sonneborn wurde für 30 Tage gesperrt, weil sie den „Baby-Hitler“-Fotowitz über Sebastian

Kurz teilte. Da traf es endlich mal die Richtige.



Oliver
Flesch.

[PI-NEWS-Autor Oliver Flesch](#) (48) war Mainstreamjournalist. Aus Bestürzung über die tendenziöse „Berichterstattung“ seiner Kollegen während der großen Invasion 2015 wechselte er die Seiten. Sein bevorzugtes Ressort ist die Liebe und die Lust. Darüber bloggt der „Spiegel“-Bestsellerautor auf seiner [„Wahre Männer“-Seite](#). Politisches schreibt er auf [Facebook](#). Der gebürtige Hamburger lebt auf Mallorca, weil es dort viel mehr Sonne und viel weniger Kopftücher gibt.



Dominus viridis

Von CANTAL00P | Nun befinden sie sich also bereits in den Sondierungsgesprächen zur Regierungsbildung. Die „Führungselite“ der Bundesgrünen, gewissermaßen die „creme-de-

la-creme“ der Ökopartei. Die Besten der Guten und Gralshüter der Hochmoral. In der zweiten Reihe stehen jedoch hinter den Vorzeige-„Kalibern“ vom Schlage eines Winfried Kretschmann oder Boris Palmer noch immer dieselben alten Kommunisten-Betonköpfe und ultralinken Kampfhennen, die man während des Wahlkampfes aus gutem Grunde herausgehalten hat.

Diese ideologiedurchtränkten Menschen, die sich nun in ihrer geradezu himmelschreienden Naivität aufmachen, eines der wichtigsten Industrieländer „mitzuregieren“, könnten die vordringlichen Probleme unserer Republik noch nicht einmal dann erkennen, wenn man sie ihnen direkt auf die Stirn tackern würde. Wenn diese, der realen Welt oftmals komplett Entrückten, nach vier Jahren „Regierungsarbeit“ entlassen werden, wird von dem Deutschland, das wir kennen, nicht mehr viel übrig sein.

Sollten Schlüsselstellen wie das Agrar- oder gar das Umweltministerium, nach denen parteiinternen Verlautbarungen zufolge auch Renate Künast bereits ihre Hände ausstreckt, in grüne Minister-Hände fallen, dann sind Verbrennungsmotoren sowie die freie Wahl der individuellen Mobilität und Fortbewegung innerhalb kürzester Zeit perdu. Deutschland soll wie geplant in ein Vorzeige-„Fahrradland“ verwandelt werden. Tempolimits auf Autobahnen und Tempo 30-Zonen in den Großstadt-Hauptverkehrsstraßen werden, gemäß grünen Visionen, flächendeckend eingeführt. Ein „Freiburg auf Bundesebene“ sozusagen. Dauerstau vorprogrammiert.

Zweitakt-Fahrzeuge aller Art und natürlich die verhassten Dieselmotoren werden, wenn möglich, komplett verboten – und historische Oldtimer-Fahrzeuge nur noch mit Sondergenehmigungen betrieben werden dürfen. Es wird Speiseempfehlungen in Kantinen und Mensen ebenso geben wie auch deutliche Einschränkungen von Kaminheizungen, Ölverbrennern und sogenannten „Heizpilzen“ zu befürchten sind. Verbots-Verdikte ungeahnten Ausmaßes werden auf die Bürger zukommen. Dies alles ist nachprüf- bzw. verifizierbar – und im

aktuellen [Parteiprogramm 2017+](#) ersichtlich.

Und noch viel mehr ist angedacht. Dem Vernehmen nach glühen in giftgrünen „Thinktanks“ bereits die Synapsen aller Beteiligten – vor lauter Vorfreude. Wobei Grün in Verbindung mit Denken eigentlich einen syntaktischen Widerspruch an sich darstellt.

Zusammengefasst sind dies alles sehr unpopuläre, wirtschaftsfeindliche und erzlinke Themen, die in ihrer Summe vor allem eines sind; blinder Aktionismus und darüber hinaus nahezu wirkungslos. Sie halten keiner seriösen, empirischen und vor allem unabhängigen Prüfung stand. Die Kanzlerinnen-Partei gibt diese gesellschaftszersetzenden Inhalte jedoch sehr gerne in die Hände der Bündnis-Grünen weiter, um im Anschluss verkünden zu können, dass man ja als „bürgerliche“ Union im Grunde nichts damit zu tun hätte.

Und die Crux daran; viele wissen sehr genau, was da kommen wird. Hofreiter, Özdemir, „KGE“ und natürlich die „Parteilinke“ Simone Peter präsentieren ihre vor schierer Inkompetenz und Weltfremdheit nur so strotzenden Agenden – und sehen sich dabei auch noch in der unzweifelhaften Rolle des Heilsbringers und Philanthropen. Wer diesen Menschen derartige Macht auf Bundesebene verleiht, setzt einen Zerstörungs-Mechanismus mit größter Wirkung in Gang – der möglicherweise nur noch mit sehr undemokratischen Mitteln gestoppt werden kann.

Sie werden dem politischen Islam zu neuer Blüte im Lande verhelfen, die Deindustrialisierung und Investorenflucht vorantreiben – und im Umkehrschluss die Rassismus- und Diskriminierungsschraube deutlich anziehen. „Flüchtlinge“ – oder vielmehr jeder, der sich dafür ausgibt, werden die goldenen Kälber der Neuzeit werden – unter schützender grüner Ägide. Die Dynamisierung aller Prozesse hinsichtlich ungebremster Einwanderung und Gesellschaftsumwälzung wird zukünftig neue Dimensionen erreichen. Gleichwohl werden mit krampfhaften Verbalreflexen von Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit

und angeblichem Umweltschutz alle Kritiker mundtot gemacht. Bewährte Konzepte grüner Rabulistik.

Alles, von dem wir dachten, dass es nicht mehr schlimmer kommen könnte, wird weit übertroffen werden. Es sei denn, eine starke Opposition könnte diesen grünen Wahn wirksam eindämmen – was aber im Moment mehr als illusorisch erscheint, da die AfD vom Allparteienbündnis komplett isoliert werden wird – so wie es schon in diversen Landtagen usus ist. Wie die FDP sich in dieser Thematik verhalten wird, bleibt abzuwarten. Vielleicht hält Christian Lindner, was er versprochen hat? Was macht die CSU? On verra.

Diese kleine Minderheit von vollkommen überbewerteten Umwelt-, Verbots-, und Kontrollfreaks könnte uns somit fortan tatsächlich das Fürchten lehren. Und dies, obwohl 90% der Wähler solche Kretins explizit nicht in Regierungsverantwortung sehen wollten. Aber der Wählerwille ist eben in Zeiten eines geradezu hypermoralischen Überlegenheitswahns ebenso obsolet und vernachlässigbar geworden, wie Gesetze, Regeln und Vereinbarungen.



Ralf Stegners Nazi-Sprech

Von SARAH GOLDMANN | Die SPD ist, ebenso wie LINKE und Grüne, im Nazi-Such-Modus. Sie haben eine unsichtbare Brille auf der Nase, mit der sie alles daraufhin absキャンen, ob es „Nazi“ sein

könnte, jedenfalls alles, was die AfD sagt oder Pegida oder was von denjenigen kommt, die man vorweg schon als Nazis stigmatisiert hat.

Man sucht geradezu besessen danach, um das eigene verquere Weltbild mit dem zu füttern, was es braucht: Ein Hassobjekt, das das Böse in der Welt darstellt und vor dessen Hintergrund erst das eigene Gut- oder Bessere sichtbar wird. Sie brauchen ihr Hassobjekt, weil sie sich nur so als gut definieren können; weil sie sich aus sich selbst heraus keinen Lebenssinn geben können. Das könnte etwa die Familie sein, Kinder, oder eine erfüllende Arbeit oder auch nur ein Hobby oder der selbstlose Einsatz für das eigene Volk. Das fehlt ihnen in der Regel.

Ein zweiter Aspekt der „Nazi-Suche“ ist der der Macht. Sie bestimmen, sie wollen bestimmen, wer was sagen darf, der Inhalt ist nachrangig. Als die Bezeichnung „Lügenpresse“ aufkam, war sie „Nazi“, weil sie von Kritikern des Merkel-Systems benutzt wurde. Dass linke Studenten den Ausdruck bereits in den 68ern als Titel für die Springer-Presse benutzt hatten, interessierte nicht.

Genauso war „entsorgen“ plötzlich das Thema, keine Talk-Show, in der es nicht Alexander Gauland um die Ohren geschlagen wurde. Jedenfalls so lange, bis langsam durchsickerte, dass der Ausdruck auch von SPD-Politikern manigfaltig benutzt wurde. Und „durchsickerte“ heißt hier, bis ins Bewusstsein durchsickerte. Denn Gauland hatte es bei seinem ersten Auftritt zwar gesagt, aber es wurde tatsächlich überhört und im selben Moment weiter gegen ihn gehetzt.

Ähnliche Phänomene sind der „Pegida-Galgen“, der skandalisiert wurde, während eine von Linken zur selben Zeit getragene Guillotine kaum Aufmerksamkeit erregte. Oder ein umgeworfener Polizeibus bei „Hogesa“, der geradezu eine Hysterie auslöste, stärker und nachhaltiger als später die schweren Ausschreitungen beim G20-Gipfel. Als Höhepunkt dieser

intellektuell armseligen Vorstellungen darf man wohl den „Hakenkreuz-Fall“ bei Michael Stürzenberger ansehen, wo ein übereifriger Polizist beim Abscannen das Nazisymbol entdeckt hatte und zusammen mit einer gleich verwirrten Richterin daraus eine Verherrlichung der NS-Zeit konstruieren wollte.

Es kommt eben immer darauf an, wer es sagt. Das gilt auch für den aktuellen Fall. [„Jedem das Seine“ twitterte Ralf Stegner](#) am Freitag mit einem zwinkernden Smiley auf seinem Account. Er benutzte damit den Spruch, den die Gefangenen des Lagers Buchenwald lesen mussten, wenn sie im KZ Richtung Eingang schauten. Er ist fast genauso bekannt wie der andere Spruch, mit dem Opfer des Nazi-Regimes grausam verhöhnt wurden, „Arbeit macht frei“, über dem Eingang zum Lager in Auschwitz. Ralf Stegner kennt beide Sprüche, er weiß, wo sie sich befinden, er kennt die Zusammenhänge. Auf seinem oben genannten Profil wird ihm das vorgehalten, ein breiteres Echo bleibt aber aus.

Jedem das seine ? <https://t.co/nuMSzGrC90>

– Ralf Stegner (@Ralf_Stegner) [October 20, 2017](#)

Hätte Alexander Gauland den Spruch in gleicher Weise benutzt, so wäre erneut ein Trommelfeuer der Kritik über ihn und die AfD hereingebrochen und man darf annehmen, dass Pöbel-Ralle der erste gewesen wäre, der gegen ihn geätzt hätte. Illner und Plasberg wären brav gefolgt, so wie es von ihnen erwartet wird bzw. wie sie es selbst internalisiert haben. Es ist die intellektuell unredliche Weise, mit der unsere staatshörigen, abhängigen Medien der Lügenpresse unterschiedlich reagieren, je nachdem, wer etwas sagt. Was von der AfD kommt, wird semantisch in allen Einzelheiten seziert, was von Stegner kommt ...

Wäre nicht der heuchlerische Aufschrei bei jeder Gelegenheit gegen die AfD, man könnte es mit einem Achselzucken abtun, was

Stegner schrieb. Den Spruch gab es schon lange vor den Nazis, er wurde von ihnen missbraucht, wie so vieles. Aber es gibt sie eben, die Heuchelei und den Kampf um Worte, den Kampf um die Macht. Sollte die Annahme richtig sein, dass Stegner im Geschichtsunterricht aufgepasst hat oder er sich später mit dem Thema Nationalsozialismus auseinandersetzte, so wusste er, was er schrieb. Und dann könnte man unter Umständen vermuten, dass er den Spruch bewusst verwendete, um eigene Macht zu demonstrieren. Passen würde es zu ihm und zur SPD, die den Nationalsozialismus vorgibt zu bekämpfen, ihn aber als Kampfmittel gegen politische Gegner missbraucht. Wer geht da unsensibler mit unserer Geschichte um – Gauland, Höcke, Gabriel oder Stegner?

Siehe auch:

» Philosophia Perennis: [Stegner will „Jedem das Seine“ positiv besetzen](#)



AfD wirkt: Tillich tritt zurück!

Von INXI | Angesichts der Schlappe der Sachsen-CDU bei der Bundestagswahl hat der Merkel-Vasall Stanislaw Tillich seinen Rücktritt vom Amt des sächsischen Ministerpräsidenten verkündet. Dieser Schritt war überfällig: die CDU hat in

Sachsen 16% gegenüber der Bundestagswahl verloren und kam nur noch auf knapp 27% der Stimmen. Damit war das Ende der Ära CDU in Sachsen besiegelt; vorbei die Zeiten, als man sich unter „König Kurt“ Biedenkopf in absoluten Mehrheiten sonnen durfte!

Folgerichtig meldete sich der alte König nach der Wahl mit harscher Kritik an Tillich zu Wort: Dieser (Tillich) sei nie vorgesehen gewesen für höhere Weihen, sprich als MP! Rumms! Nun, das sagt allerdings auch einiges über das Demokratieverständnis eines Prof. Dr. Kurt Biedenkopf aus. Sachsen wurde wohl als ständiges Lehen der CDU gesehen und wer dem König folgt bestimmt der König höchstselbst. Bayern lässt grüßen!

Demokratische Konsequenzen? Fehlanzeige!

Die AfD wurde ohne wenn und aber zur stärksten Kraft in Sachsen gewählt. Aber wie üblich in der bundesdeutschen Restdemokratie wird es natürlich nicht zu Neuwahlen in Sachsen kommen. Der Wille des angeblichen Souveräns, hier das sächsische Wahlvolk, wird ignoriert. Der Nachfolger Tillichs steht schon fest, ein Verlierer wird durch den anderen ersetzt. Generalsekretär [Michael Kretschmer](#) soll ab Dezember „übernehmen“. Kretschmer saß 15 Jahre im Bundestag, er war damals 22 Jahre alt – ein typischer Berufspolitiker also. Erfreulicherweise verlor er sein Direktmandat bei der Wahl 2017 an [Tino Chrupalla](#) (AfD), einem Malermeister mit eigener Firma, der sich ehrenamtlich für Jugend und Sport in der Region engagiert.



Da hilft nur beten:
Michael Kretschmer soll
neuer MP von Sachsen
werden.

Laut Interview mit der „Welt“ wollte sich der Verlierer Kretschmer nach der krachenden Niederlage „neu orientieren“. Neuorientierung als MP etwa? Nein! Sachsen hat entschieden und die CDU deutlich abgewählt. Die einzige Konsequenz muß zwingend Neuwahl lauten!



CSU kämpft ums politische

Überleben – mit allen Mitteln

Von INXI | In keinem anderen Bundesland wird der Wahlsieger AfD mehr und härter bekämpft als in Bayern. Noch-CSU-Chef Seehofer hat die AfD gar zum Erzfeind erklärt. Petr Bystron, Landesvorsitzender der AfD in Bayern, wird vom Verfassungsschutz beobachtet, was in in einer illegalen Hausdurchsuchung gipfelte. Linke Gruppierungen werden direkt und unverhohlen aus München finanziert, der Fuhrparkleiter eines bayerischen Landrates wurde beruflich degradiert und gemobbt. PI-NEWS hat über all diese Entgleisungen bereits berichtet.

Vielen Menschen erscheint es paradox, dass die AfD ausgerechnet im konservativen und schwarzen Bayern den schwersten Stand hat. Nun, angesichts der 12,4 Prozent in Bayern für die AfD relativiert sich die Situation; die AfD wird nur von der Kartell-Partei CSU als Feind gesehen.

38,8 Prozent für die CSU lautete das vernichtende Wählervotum – das entspricht einem Anteil von 6,2% am Gesamtergebnis der Union bei den Wahlen zum Bundestag. Bundesweit ist die CSU eine Splitterpartei, der man nur wegen der bisherigen Macht in Bayern einige Beachtung schenkte. Diese Zeiten sind vorbei, wie das Wahlergebnis in Bayern zeigt. Vorbei die Zeiten, als ein Edmund Stoiber mit über 60% die Landtagswahlen dominierte. Da gab es noch keine AfD und damit keine Alternative zum CSU-Filz.

Der Feind in Bayern

Die CSU betrachtet Bayern als gottgegebenes Land. Filz und Korruption gab es dort schon immer, auch unter Franz Josef Strauß. Dieser charismatische Konservative schaffte es allerdings, Bayern von einem Agrarland zum führenden Bundesland in Sachen Technologie und Wohlstand zu entwickeln. Wohl auch deswegen wurden FJS etliche Skandale nachgesehen,

respektive nicht weiter untersucht. Davon zehrten seine Nachfolger mehr oder weniger erfolgreich bis heute. Aber nur bis heute. Der Bonus ist restlos aufgebraucht, weil sich die CSU nur noch als Erfüllungsgehilfen der Totengräberin Deutschlands wahrnehmen lässt.

Seehofer hat alle Rechtsbrüche und Entscheidungen Merkels mitgetragen und damit mitzuverantworten. Punkt! Aber nicht nur Seehofer, sondern auch die Herren Söder, Dobrindt, Scheurer, Hermann ... sind für den Untergang der CSU in Verantwortung zu nehmen. Die ehemalige Volkspartei hat die Zeichen der Zeit schlichtweg ignoriert und schreibt nach der krachenden Niederlage fleißig von der AfD ab, um sich irgendwie bis zur Landtagswahl im kommenden Jahr zu retten. Das wird nicht gelingen; warum sollten die Bayern eine Kopie statt des Originals wählen? Die absolute Mehrheit der CSU in Bayern ist endgültig Geschichte!

10-Punkte-Plan der CSU

[Mit diesem Pamphlet](#) will man nunmehr bei den Wählern punkten. Begriffe wie Patriotismus, Heimat und Leitkultur werden plötzlich hoffähig. Das sind exakt die selben Themen, wegen derer man die AfD bekämpft. In der Not schrecken die CSU-Granden vor keiner Peinlichkeit zurück. Aus deren Sicht sogar logisch; schließlich will man wieder Teil der Koalition sein – und sei es mit den Grünen. Verlogener geht es kaum noch.

Die CSU fordert angeblich eine [Obergrenze für Invasoren von 200.000](#) pro Jahr und will damit ihren konservativen Standpunkt erklären. Doch was bedeuten 200.000 legal (!) eingereiste Asylforderer pro Jahr? Jedes Jahr eine neue Großstadt in Deutschland voller islamischer Goldstücke, inklusive Plünderung unserer Sozialsysteme, inklusive dem weiteren Niedergang von Recht und Ordnung, von Sitte und Moral.

Die CSU steht für Umvolkung light – nichts anderes. Daraus ergibt sich zwingend, dass alle Patrioten Deutschlands auch

nach der Wahl nicht locker lassen dürfen; der Kampf um unsere Heimat geht weiter!



Union sucht anderes Wort für Obergrenze – PI-NEWS hilft!

Es hat schon etwas Surreales: Am Sonntag treffen sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und [Noch-CSU-Vorsitzender Horst Seehofer](#), um sich über den weiteren Kurs der Union beim Thema Zuwanderung zu einigen.

Weil [Seehofer partout das Wort „Obergrenze“](#) (max. 200.000 Asylsuchende, „Flüchtlinge“ pro Jahr) im Koalitionsvertrag sehen will und Merkel das ablehnt, wird jetzt händeringend nach einem anderen Wort gesucht. Damit sich die Delegationen von CDU und CSU bis Sonntag nicht zu sehr den Kopf zerbrechen müssen – immerhin ist jetzt Wochenende -, wollen wir ihnen etwas unter die Arme greifen.

Schließlich darf Jamaika nicht an diesem bösen Wort scheitern, oder? Also liebe Leser, teilen Sie uns lustige Synonyme bzw. Antonyme für „Obergrenze“ mit, entweder hier im Kommentarbereich oder per Email an: info@pi-news.net. Wir werden die besten Vorschläge hier im Beitrag fortlaufend ergänzen und sie dann natürlich rechtzeitig vor Sonntag an Angela und Horst weiterleiten.

Hier die ersten zwei Vorschläge der PI-NEWS-Redaktion:

- Heimkehrquote
- Rückführungskontingent

Leservorschläge:

- Boot ist voll-Quote
- „Wir-schaffen-aus“-Quote
- Never come back-Rate
- Level 0
- Kalkulierbares Gästeaufgebot
- Multiethnisierungs-Quote
- Bewältigungsgrenze
- Herrenmenschenquote
- Flexible-Schutzsuchenden-pi-mal-Daumen-Berechnungsvariable
- Bereicherungsmindestmaß
- Bootbelegungsmaximalquotient
- Retourkutschengruppe
- Damen-Obertrikotagen Grenzsicherungsquotient
- Wählerberuhigungsspielraum
- Bereicherungslimit
- Islam-Mass-Index (IMI)
- Schmarotzerdeckel
- RAUS-Quote
- Event Horizont
- Null-Promille-Grenze
- Untergangsgrenze
- Einwanderungslimit
- Zuwanderungsquote
- Borderlinepaket
- Fluthöhe
- Invasionspegel
- Allahmannenquote
- Armlängenabstandsregelungsgesetz
- Befüllungsquote
- Nix-mehr-Geld-Quote

- Goldstandard
- IslamISierungsbegrenzungsparameter
- Islamfaktordurchsetzungsbegrenzungsgesetz
- Beckenüberlaufschutzrückschlagventilbegrenzungsquote
- Krebsgeschwür-Eindämmungskontingent
- Kulturbereicherungsquote
- Fachkräfte-Überschußquote
- Dschihad-Kontingent-Limit
- Rapefaktor
- Zurückweisungsquote
- Sicherungs-Riegel
- Kameltreiberkontingent
- Psychopathenbremse
- Primitivlingspauschale
- Point-of-no-return-Gefahrengrenze
- Islamkatalysatorrückführventil
- Fremdenverkehrsquotient
- Toleranzlevel
- Asylantragverdauungsapparatslimit
- Heimchen-Quote
- Drehhoferfaktor
- Verbrecherfreibrief
- Feindfahrschein
- Overborder
- Ich-will-fucken-Kontingent
- Heim-nach-Afrika-Quote
- Null-Zwangs-Kolonisierungs-Quote
- Heim-in-den-Orient-Quote
- Untere Merkel Grenze
- Seehofer-Skala
- Goldstück-Maximum
- Zwangsbeglückungs-Limit
- Migranten-Pegel
- Moslembefallgrenze
- Moslemsättigungspunkt
- Grenzschließungslimit
- Sexuell-Belästigungs-Grenze

- Statistikänderungsdurchsetzungsquote
- Invasoren-Quote
- Kulturell–religiöse Differenzierungs–Quote
- Ölaugenrückführungsgesetz
- Golddispositionskredit
- Bereicherungsausmaß
- Volksverarschungsquotient
- Volkstodlimit
- Islamnetzwerkdurchsetzungsgrenze
- Maximalquote zur Minimierung der schon länger hier Lebenden
- MM – Merkelmaas
- Alternativlose Rettungspaketquote für Deutschland
- Rücksiedlungspauschale
- Überfremdungslimit
- Geduldsfadenzerreißpunkt
- Deutsches Identitätssicherungslimit
- Indigenes Bevölkerungssicherungsgesetz
- Volkszerstörungsquantum
- Obergährungsgrenze
- Surensohnsiedepunkt
- Genozid-Hebel
- Bürgerwillen-Missachtungs-Level
- Mindestrückführquote
- Grundgesetz-Außerkraftsetzungs-Marke
- Willkommensquote
- Einzelfallmaaszahl
- Ausdünnungsmaximum
- Chaosminimierungsmaßnahmegesetz
- Jamaika-Stabilitätskontingent
- Kritische Masse
- Axtlängendämpfer
- Sozialsystemschutzkontingent
- Irrsinnsbremse
- CSU-Rettungsziffer
- Linkspopulistischer Umvolkungsverzögerungserlaß
- Orientierte Zuwanderungskompetenz

- Merkelselbiefeschallmauer
- Realitätsverweigerungsmaximum
- Kötterrassevernichtungseinheit
- Weltverbesserungs-Wiedergutmachungs-Quote
- Deutschlandverhöhnungslimit
- Kasse-Leer-Quote
- Dissoziative Assimilierungsbarriere
- Bevölkerungsrückgangsabbaumenge
- Bürgerkriegsentflammepunkt
- Zentraleuropäische Humanoiden-Äquivalenzrelation
- Fachkräftejahresbegrenzungshilfegesetz
- Merkelsche Landnahmeverzögerungsquote
- Empfohlene jährliche Bereicherungsdosis
- Goldfachkräftebegrenzungsjahresrichtlinie
- Goldsammellimit
- MuFl-Mauer
- Bereicherungsbremse
- Rückvolkungsquotient
- Rettungswestenlimit
- Schmarotzerbremse
- Erbarmensende für Schmarotzer
- Point of return
- Soros Soll
- Einladungslimit
- Diätenbewahrungszahl
- Hooton-Index

To be continued...



„Rechtsruck“ in Sachsen?

Von INXI | Wie nach jeder Wahl werden Wunden geleicht, Verlierer zu Gewinnern schöngeredet und die eigentlichen Wahlsieger vom politischen Gegner kleingeredet. Was sich jedoch derzeit in und um Sachsen abspielt, hat andere Ausmaße erreicht und ist nahezu beispielhaft für das Versagen des Systems. Anstatt endlich eigene Fehler einzugestehen, die der Nibelungentreue zu einer ehemaligen FDJ-Funktionären geschuldet sind, läßt sich die [CDU am Nasenring durch die Manege ziehen](#) und der mehrfache Wendehals Stanislaw Tillich (MP in Sachsen) gibt willfährig den Clown.

Ganze Heerscharen sogenannter Experten wurden allein in den letzten Tagen bemüht, um den Deutschen zu erklären, warum die AfD in Sachsen endgültig zur Volkspartei und stärksten Kraft wurde. Dabei wurde natürlich auch ganz tief in die Mottenkiste gegriffen; man sprach von Verlierern, Abgehängten und reinen Protestwählern, die ansonsten mit dem Programm der AfD nichts anzufangen wüssten. Eine primitive und dumpfe Demagogie, die längst widerlegt wurde. Dass man damit insgesamt rund 6 Millionen verunglimpft, wird billigend für die „gute Sache“ in Kauf genommen.

Natürlich darf auch eine gewisse Frau Özoguz die Ostdeutschen im allgemeinen und die Sachsen im besonderen [verunglimpfen](#). Direkt über den Beitrag zu Özoguz hat die Redaktion von TAG24 (sicher zufällig?) [diesen Artikel](#) veröffentlicht.

Die Quotenmuslima von Kanzleramt und SPD möchte also das Wesen der Sachsen und Ostdeutschen erklären? Eine Frau, die als Staatsministerin noch vor kurzem dem deutschen Volk die Kultur absprach? Eine Frau, deren Brüder und Cousins tief in radikal-islamischen Netzwerken verwurzelt sind (Özoguz hat sich angeblich davon distanziert)?

Tillich gibt den Wendehals – mal wieder!

In Sachsen entwickelt sich etwas, das die politische Zukunft in ganz Deutschland nachhaltig verändern könnte. Dazu muss man wissen, dass die CDU mit König Kurt (Biedenkopf) Sachsen mit absoluten Mehrheiten regiert hat. Davon ist man heute weit entfernt – nur noch Platz 2 und die AfD auf Augenhöhe.

Statt einer ehrlichen (dem Wählervotum angemessenen) Fehleranalyse, fabuliert MP Tillich darüber, wie man zur Rechtsstaatlichkeit zurückfinden kann. Er forderte eine „schärfere Asyl- und Einwanderungspolitik“.

Tillich ist seit 2010, also seit sieben Jahren, Mitglied im Präsidium der Bundes-CDU. Er hatte also ausreichend Zeit und Möglichkeit, die vielen Rechtsbrüche seiner Chefin zu vereiteln. Aber Widerspruch und Rückgrat sind nicht die Eigenschaften des Funktionärs und Opportunisten Tillich: Bis 1989 war Tillich in der ehemaligen DDR stellvertretender Vorsitzender des Rates des Kreises Kamenz. Noch im Frühjahr '89 nahm Tillich an einer Schulung der [SED-Kaderschmiede](#) teil. Wahrlich ein braver Vasall der ehemaligen FDJ-Funktionärin.

Freistaaten in Angst – Funktionäre gelähmt

Nein! Die Patrioten in Bayern und Sachsen befinden sich keineswegs in Angststarre – das Kartell zittert vor den nächsten Wahlen. Bereits nächstes Jahr findet die Landtagswahl in Bayern statt. Schon jetzt hat die CSU durch die unsägliche Anbiederei Drehhofers an Merkel ihre absolute Mehrheit verloren. Die seriöse, bürgernahe Politik von Petr Bystron und dem bayerischen Landesverband hat der AfD in Bayern 12 Prozent beschert. Die CSU ist praktisch gelähmt; stimmt sie Jamaika zu und lässt zugunsten von FDP und vor allem der Grünen wichtige Positionen fallen, dürfte sie sich der 30 Prozent nähern.

Wenn sich die CSU nicht derart verbiegen lässt, gibt es nach derzeitigem Stand der Dinge keine handlungsfähige Koalition. Allerdings ist es für das Kartell insgesamt unerheblich; die absolute Mehrheit der CSU wird geopfert werden. Völlig

gleichgültig ob Drehhofer oder Söder die angeschlagene Partei führen. Willige Steigbügelhalter gibt es auch in Bayern, das dann seine (konservative) Sonderrolle in Deutschland endgültig verspielt hat.

Völlig anders stellt sich die Lage in Sachsen dar. Hier hat sich die AfD als Volkspartei und stärkste Kraft manifestiert und die Landtagswahlen finden bereits Anfang 2019 statt. Wenn es der AfD gelingt, ihre stringente und seriöse Arbeit fortzusetzen und auszubauen, ist es durchaus im Bereich des Möglichen, dass Deutschland den ersten AfD-Ministerpräsidenten bekommt.



AfD-Erfolg: Bizarrer Tränenausbruch von SPD- Abgeordneter

Von MARKUS WIENER | Tränen lügen nicht: Die SPD-Bundestagsabgeordnete Michaela Engelmeier (NRW) sorgt derzeit auf Youtube für heftige Lachsalven. Sie steigert sich immer mehr hinein, ob des tollen AfD-Wahlerfolgs, phantasiert die reife Dame gegen Ende des Videos sogar von einem geplanten „Fackelmarsch der AfD zum Reichstag“, bevor sie schluchzend das Interview abbrach. Ob die frisch abgewählte SPD-Abgeordnete aber wirklich wegen des AfD-Wahlerfolgs so aus der

Rolle fiel oder eher wegen ihrer eigenen trüben Zukunftsaussichten in Selbstmitleid zerfloss, bleibt vorerst ungeklärt. Schließlich dürfte die 56-jährige Genossin selbst am Besten wissen, dass eine Rückkehr in ihren gelernten Beruf Erzieherin im Merkel-bereicherten Kalifat NRW wahrlich kein Zuckerschlecken werden dürfte ...



All-Time-High: Wir sind Germaica!

Von JOHANNES DANIELS | Demoskopische Wunder passieren oftmals über Nacht: Innerhalb von nur 24 Stunden schnellten laut „ARD-Deutschlandtrend“ die Sympathiewerte der deutschen Bevölkerung für eine schwarz-grün-gelbe Regierungskoalition um sagenhafte 34 Prozentpunkte in die Höhe!

Lagen die Werte der Befürworter einer so genannte „Schwampel-Koalition“ – also einer schwarzen Ampel-Regierungsbildung – am Wahltag noch bei mickrigen 23%, so gaben bereits einen Tag später [berauschende 57% der Deutschen](#) grünes Licht für ein derartiges Bündnis unter der im Amt mehr oder weniger bestätigten Kanzlerin.

Die Jamaica-Schwindel-Schwampel: Opium für das Volk

Diesen sensationellen Overnight-Turnaround der politischen Willensbildung konnte das regierungsnah

Meinungsforschungsinstitut „Infratest dimap“ willfährig am „Day After“ der größten Wahlkatastrophe der Nachkriegszeit kolportieren. Infratest dimap arbeitet in der Parteienforschung vor allem für die ARD (8 Mrd. € Geschäftsvolumen) und die Mainstream-Pressehäuser.

Bei der befragten Grundgesamtheit soll unter anderem die Meinung des Geschäftsführers des Instituts, diverser Praktikanten, zweier Reinigungskräfte und aller Intendanten der ARD-Rundfunkanstalten mit eingeflossen sein, sie stehe auf einer „breiten“ Basis. Es stellt sich die berechtigte Frage, wie „breit“ die Rezipienten der Umfrage, also die Menschen in Deutschland, sind, diesen diametralen Meinungsumschwung auch zu glauben: Der deutsche Wähler muss sich nun schon ein paar Tüten „reinziehen“, um solch gestreckten Fake-News-Shit zu inhalieren. Um sich die neue glücklich machende „Ménage à Quarte“ schön zu kiffen – Autosuggestion ist alles im Merckland 2017. Die Koalitionsverhandlungen werden zumindest mit „heißer Nadel“ gespritzt werden.

Stir it up – dieser Weg wird ziemlich „stoned“ sein

Nach dem durch die brachialen Erfolge der AfD ausgelösten Urnen-Fiasko für die schwarz-rote Einheitspartei soll nun dem deutschen Stimmvieh das unpässliche Jamaica-Bündnis als politischer Methadon-Ersatz im bunten Sehnsuchts-Shangri-La-Land verabreicht werden: Karibik-Kubicki und Cold-Turkey-Cem statt Mob Barley und Martin Shit. Falls jedoch das süße Gift der umnebelnden Cemaika-Merkel-Bambi-Connection schneller verpufft wie Horst Drehhofer seine obergrenzdebile Meinung ändert, hat „ARD-Deutschlandtrend“ bereits vorgesorgt: 65 Prozent „der Befragten“ forderten in einem solchen Fall Neuwahlen. Und die schlappen Sozen könnten so zum lachenden Dritten, zum fünften Rad an der derangierten Regierungskarosse werden: Ger-Meica macht das Würstchen aus Würseln, wenn's dann erst richtig um die Wurst in den Ministerien-Futtertrögen gehen sollte.

Regierungsbildung 2017: Kampfhunde auf Crack

Im Jahr der Merkeldämmerung 2017 scheint alles möglich zu sein, was dem puren Machterhalt der feisten Drohne nützlich ist. Die CDU ist für „alles offen“, und politisch bekanntlich schon lange nicht mehr dicht: Grüne und FDP bekräftigten Gesprächsbereitschaft und pochen auf inhaltliche „rote Linien“. Schleswig-Holsteins grüner Umweltminister Robert Habeck nannte Sondierungsgespräche „logisch, notwendig und irgendwie zwingend“. Union und FDP müssten aber ihre Gegenwehr beim Klimaschutz, bei der Bekämpfung sozialer Ungleichheit und bei einer menschenrechtsorientierten Flüchtlingspolitik aufgeben, forderte der Jamaica-Chef-Unterhändler der Grünen.

FDP-Vizechef Wolfgang Kubicki zeigte sich „realistisch“. „Die programmatischen Unterschiede sind groß, aber alle werden Kompromisse machen müssen.“ Als Kernpunkte nannte er – gähn – ein Zuwanderungsgesetz und eine beschleunigte Digitalisierung – mehr Substanz hat die gelbe Feinripp-Mogelpackung ja auch nicht im Eigenprogramm. CDU-Vizevorsitzender Volker Bouffier wies den potenziellen Partnern dieses Viererbündnisses Nebenrollen zu: Jamaica funktioniere wohl nur, wenn „die mit Abstand stärkste Kraft, die Union, das bestimmende Element ist und wenn die anderen Partner wissen, dass sie nicht die Bestimmer sein können“, rief der Ministerpräsident trotzig in die illustre Angie-Dust-Runde des Berliner Koalitions-Coffee-Shops.

**Bystron: I shot the Sherif – but I didn't shoot the „Deputy“.
Not yet.**

Das erste und vielleicht gravierendste Opfer der neuen Germaica-Schickalsgemeinschaft ist der auf Rastafari-Art kalt entsorgte bayerische Innenminister Joachim Herrmann, der mit seinem Slogan „Sicherheit durch Stärke“ auf dem bunten Multi-Kulti-Eiland kräftig durchräumen sollte und als Seehofers CSU-Bundesinnenminister bereits gesetzt war. Mangels Mandat und katastrophaler Wahlergebnisse in Bystrons Bayernland kommt er

wohl nicht zum „Zug“ aus Merkels Wundertüte.

Zuhause muss der angeschossene Unions-„Deputy“ Crazy Horst nun politische Merkel-Meriten und Trophäen sammeln, um nicht selbst in den Söder-Sog der gärenden CSU-Aufruhr zu kommen: No Merkel, no Cry – gegen Merkel kämpfen heisst in Bayern siegen – denn 2018 sind die fatalistischen Landtagswahlen in Bayern, die über sein eigenes endgültiges Schicksal in der CSU-Historie entscheiden werden: Deportierter Depp oder demagogisches Denkmal. Mit seinem sagemuwobenen Bayernplan, der Bad Bank des Union-Programms, wird er mit allen Mitteln versuchen, AfD-Positionen zu biegen, zu borgen und „zu guttenbergen“. Es weht ein eisiger Wind auf der rechten Jamaica-Flanke – aus der Entzugsanstalt der bunten Bündins-Bongs. „Ich fühle mich nicht als „Dead Man Walking“, flötete Seehofer am Tag nach dem desaströsen Entzug der Wählergunst. Immer mehr schwarz-grün-gelbe Zombies sitzen Merkel im Genick. Lindner-Seehofer-und-Cannabis-Cem – Lucy in the Sky with LSC.

AfD wirkt: Das Schattenkabinett formiert sich unter der sengenden Sonne Jamaicas

Die kakaphone Germaica-Vielstimmigkeit angesichts der vielen roten, schwarzen und weißen Snuff-Lines bei der Regierungsbildung einer angeschossenen Kanzlerin bis Ende Oktober wird eines bezwecken: Noch mehr Chaos und noch mehr umwelt- und asylinindustrielle Claims der gesellschaftlichen Lobbyinstitutionen, noch weniger Regierungsverantwortung und noch weniger Konsens-Mitte-Regierungskraft für Deutschland – Babylon by bus ! Die Alternative für Deutschland kann nun gemächlich im Schattenkabinett die tatsächliche Verantwortung für Deutschland erproben, während sich die Merkel-IV-Systemparteien ein weiteres mal an der süßen Droge der Verantwortungs-Ohn-Macht zerreiben werden.

Saarmaica – Grandios gescheitert

Die erste „Jamaika-Koalition“ auf deutschem Wählerboden wurde

bereits 2009 im Saarland geschmiedet. Offensichtlich spielte damals die Angst der Grünen vor einer Koalition mit den von Oskar Lafontaine geführten LINKEN im Saarland dabei eine wichtige Rolle. Interne Kritiker der gewünschten Jamaika-Koalition wurden bei den Grünen als Delegierte verhindert – überraschend votierten 78 Prozent der Delegierten für die Koalitionsverhandlungen mit CDU und FDP. Während die Grünen versuchten, sich mit dem Thema Umwelt zu profilieren, orientieren sich FDP und CDU stärker an Wirtschafts- und Sozialpolitik. Auf Betreiben der Grünen wurden in der Jamaika-Koalition die Studiengebühren abgeschafft und ein striktes „Rauchverbot“ mit Ausnahme von Betäubungsmitteln durchgesetzt. Die Saar-Schwampel scheiterte aufgrund von Personalquerelen und Finanz- und Parteispendenaffären der FDP. Es wurden Neuwahlen angesetzt.

Welcome to Jamaica!



Bystron: „Altmaiers Boykottaufruf verhöhnt die Demokratie“

Von JOHANNES DANIELS | Wie weit dürfen Spitzenbeamte einer obersten Verfassungs- oder Bundesbehörde in ihrer nackten Angst vor einer starken Volksbewegung gehen? Der AfD-Bayern-

Landesvorsitzende und Bundestagskandidat Petr Bystron kritisiert das perfide Demokratie-Verständnis von Kanzleramtschef Peter Altmaier (59, CDU) aufs Äußerste: „Es ist ein Skandal, dass jemand wie Altmaier das sagt und es ist ein Skandal, dass darüber kaum intensiv berichtet wird“.

[Im BILD-Interview hatte Merkel's Meat Loaf alt ausgesehen](#), als er bei Tisch „aber selbstverständlich“ in die Kameras grunzte. Die rhetorische Frage von Nikolaus Blome und Lilly Wagner dazu lautete: „Ist ein Nicht-Wähler besser als ein AfD-Wähler?“

Nur „staatstragende Parteien“ wählen oder zuhause bleiben

„Es ist so, dass der Nichtwähler auch eine Meinung zum Ausdruck bringt“, räsionierte Merkels Mann fürs Grobe. Selten kam die verächtliche Haltung des Systems im schmutzigsten Wahlkampf aller Zeiten so klar zum Vorschein: Es wäre besser, die Bürger würden Parteien wählen, die „staatstragend“ seien, so der oberste Minister der Kanzleramts-Behörde.

Die „staatstragende“ Legitimität einer Regierung und eines funktionierenden Parlaments ergibt sich allerdings durch eine demokratische Wahl und eine so viele Wähler wie möglich umfassende Wahlbeteiligung. Ganz klar zwischen den Zeilen ist die Verachtung der „alternativlos“ dilettierenden Rechtsbrecher im Kanzleramt zu spüren: Das einzig Störende bei der bevorstehenden Bundestagswahl ist das lästige Stimmvieh. Also diejenigen Wähler, die den Regierenden zukünftige „Alternativen“ für Deutschland aufzeigen. Und diese werden täglich mehr.

Drei Ämter für Altmaier sind drei Ämter zu viel

Gerade Kanzleramtschef Peter Altmaier ist als ranghöchster Beamter des Kanzleramts zur Zurückhaltung gegenüber anderen Parteien verpflichtet. Es ist evident, dass der „Sprechende Fleischklops“ und bekennende Hobbykoch der schwarz-grünen „Pizza-Connection“ mit seinen drei derzeitigen Beschäftigungen im höchsten Maße überfordert ist. Muttis Multi-Tasking-

Schwergewicht Altmaier ist für die dubiosen Nebenbeschäftigungen der gesamten Kanzleramtsspitze im Wahlkampf verantwortlich und faktisch für die Koordination des CDU-Wahlkampfes.

Der dafür eigentlich zuständige CDU-Generalsekretär Peter Tauber wurde von Merkel zur „tauben Nuss“ degradiert. Fast vergessen, Altmaier ist übrigens noch „Der Flüchtlingskoordinator“ der Bundesregierung. Auch wenn den Deutschen gebetsmühlenartig versichert wird, die „Flüchtlingsprobleme seien nun weitgehend“ gelöst, gäbe es diesbezüglich noch so einiges zu tun.

Angesichts seines impliziten Boykottaufrufs gegen die AfD zeigte sich Altmaier im Gespräch mit BILD zuversichtlich, dass die neue Volkspartei kein allzu gutes Ergebnis bei der Bundestagswahl am Sonntag einfahren wird. „Wir hatten in den Landtagswahlkämpfen in diesem Jahr absolut schwache Zahlen für die AfD und das zeigt, dass die Bäume dieser Partei nicht in den Himmel wachsen müssen“.

Kein „Bellevue“: Auch Bundespräsident hetzt jetzt gegen „Populisten“

Aber auch „Bundespräsident“ Frank-Walter Steinmeier stimmt präsidial in die Hetze gegen böse „Populisten“ mit ein: „Wer nur auf Kundgebungen geht, um andere am Reden zu hindern, der wendet sich gegen eine offene Debatte“, sagte er im Schloss Bellevue. „Gerade wer zornig und anderer Meinung ist, sollte selbst das Wort ergreifen, statt andere zum Schweigen bringen zu wollen“, betonte Steinmeier. Ohne die AfD beim Namen zu nennen, sprach Steinmeier von „Populisten, die sich Enttäuschungen und Verunsicherungen zunutze machen“.

Hinsichtlich der Enttäuschungen und Verunsicherungen durch die millionenfachen Rechtsbrüche der amtierenden Regierung stellt sich natürlich die Frage der Kausalität.

Der ehemalige DKP-nahe Steinmeier meint in seiner plumpen

Suade nicht die rot-schwarz-grün-finanzierte Antifa, die seit Jahresbeginn für über 2.500 Straftatbestände gegen die AfD verantwortlich ist, sondern ganz klar die „Alternative für Deutschland“. Ebenfalls unwürdig für den obersten Repräsentanten der Menschen in Deutschland und eines Bundesverfassungsorgans. Es war aber auch nicht anders zu erwarten von dem von Merkel auf ein der Lächerlichkeit preisgegebenes Plazebo-Amt abgeschobenen System-Soldaten.

Beide Staatsrepräsentanten hätten zumindest einräumen müssen, dass die Demokratie ein Wettstreit der Meinungen ist. Sie lebt nur, wenn sich so viele Bürger wie möglich an diesem Wettstreit beteiligen und auch zur Wahl gehen. Scheinbar genießen beide die Vorzüge der Macht so sehr, dass sie das Regieren wesentlich einfacher fänden, wenn die Blockparteien sich nicht mehr dem demokratischen Diskurs stellen müssten. Die ständigen Diskreditierungen und Ausschluss-Versuche gegenüber der AfD von höchsten verfassungsrechtlichen Stellen sind wesentliche Ursachen dafür, dass die AfD so erfolgreich geworden ist.

Dazu Bystron: „Liebe Altparteien, die Menschen haben Euch längst durchschaut und ihr bekommt am 24. dazu die Quittung!“



SPD-Wahl-„Versprechen“: Martin Schmitt – ein Mann wie Dynamit!

Von MAX THOMA | Laut einer aktuellen SPD-Studie sind „45% der deutschen Wähler“ derzeit noch unentschlossen! Angesichts der mannigfaltigen Auswahl an geeigneten Kandidaten bei der Bundestagswahl ist dies nachvollziehbar: Schulz, Merkel, die Schurkel, der Mulz, das Seerkel, Pest oder Cholera, oder doch alles zusammen?

[Wie PI-NEWS bereits berichtete](#) hat der sprechende Fleischklops Peter Altmaier, CDU, am Dienstag Morgen unentschlossenen Bürgern geraten, lieber auf eine Stimmabgabe bei der Bundestagswahl zu verzichten als die AfD zu wählen. Absolut systemkonform, aber nicht ganz verfassungskonform, wie hinlänglich von ihm gewohnt.

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter (59, SPD) hält nichts von dem Vorschlag seines Blockpartei-Kollegen, das lästige Stimmvieh von den Urnen fern zu halten. Er besticht zum fröhlichen Wiesn-Anstich mit einer ungewöhnlichen Dritten Option: Mit „Martin Schmitt“.

Bei einer Wahlkampfveranstaltung in München vor seiner Rathaus-Haustüre wollte Reiter eigentlich Propaganda für den fast schon hochprozentigen Wahlsieger Martini Chulz, den Wüterich aus Würselen, machen. Im letzten Moment dreht er bei und warb stattdessen mitten auf dem Marienplatz für einen gewissen „Martin Schmitt“.

Nach dem fatalen Wahlkampf-Crash des pestilent-cholerischen EU-Spesenritters von 100% auf knapp 20% hat die Panik-SPD nun ganz offensichtlich ein neues Zugpferd, der „Last Mile“ noch den Karren aus dem roten Dreck ziehen soll.

Martin Schmitt soll nun das Kanzleramt rocken!

Martin Schmitt ist telegen, adrett und sieht aus wie der verschollene Zwillingbruder von Emmanuel Macron. Mit dem feinen Unterschied, dass er was rocken kann. Und wie!

Schmitt tritt als Blues und Boogie Woogie-Pianist auf und hatte unzählige Auftritte auf Festivals. Er spielt eine Mischung aus Soul, Jazz und Blues. Komik ist ein Bestandteil seines Programms, er wäre somit politikgeeignet. Er war gemeinsam mit Chuck Berry, Jerry Lee Lewis, Stefan Gwildis, Paul Carrack, Helge Schneider, Monika Gruber, Axel Zwingenberger, Victoria Tolstoy, Vince Weber, auf der Bühne. „Soul“ ist genau das, was Schulzen's morbide Partei der sozialen Ungerechtigkeit nun am Nötigsten braucht.

Die K-Frage der SPD ist also gelöst, Habemus Martinam, diesmal aber wirklich zu 100%: „Jetzt ist da ein Neuer, der ist wie Dynamit. Er stellt alle in den Schatten, mit ihm hält keiner Schritt. Dieser Mann hat Feuer – er heisst Martin Schmitt!“



Altmaiers

Demokratieverständnis: Lieber

nicht wählen als AfD wählen!

Fünf Tage vor der mit Spannung erwarteten Bundestagswahl und einem möglichen zweistelligen Ergebnis der AfD verlieren immer mehr Altparteien-Politiker die Nerven: In einem Video-Interview mit der BILD-Zeitung ließ sich Kanzleramtsminister Peter Altmaier zu einer Äußerung verleiten, die der AfD nochmal deutlich Auftrieb geben müsste.

Auf die Frage der BILD-Reporterin, ob ein Nicht-Wähler besser sei als ein AfD-Wähler, [antwortete Merkels Meat Loaf](#): „Aber selbstverständlich! Die AfD spaltet unser Land. Sie nutzt die Sorgen und die Ängste der Menschen aus. Und deshalb glaube ich, dass eine Stimme für die AfD – jedenfalls für mich – nicht zu rechtfertigen ist.“

Und weiter: „Es ist so, dass der Nicht-Wähler auch eine Meinung zum Ausdruck bringt.“ Der 59-Jährige rief dazu auf, sich für Parteien zu entscheiden, die „staatstragend“ sind und meinte damit neben der Union auch SPD, Grüne und FDP. „Ich kann keinen Sinn darin erkennen, für die AfD zu stimmen“, so Altmaier.

Der AfD-Spitzenkandidat Alexander Gauland warf daraufhin dem Kanzleramtsminister anti-demokratisches Verhalten vor. „Das sind schöne Demokraten! Jetzt ruft ein Mitglied der Bundesregierung zum Wahlboykott auf.“ Auch AfD-Bundesvorstandsmitglied André Poggenburg übte scharfe Kritik an Altmaier: „Wie kann ein Regierungsmitglied so einen Spruch loslassen – das ist ein absoluter Tiefpunkt.“



Steinhöfel & Lindner – Gut, dass wir verglichen haben!

Von HOLGER JOHANNES TENSCHERT | AfD und FDP gemeinsam gegen das Netzwerkdurchsetzungsgesetz? Der Hamburger Rechtsanwalt und Erfinder der „Torpedoklage“, Joachim Steinhöfel, im bemerkenswerten Kurzinterview mit FDP-Chef Christian Lindner. Können die einzigen beiden freiheitlich ausgerichteten Parteien Deutschlands das mut-maas-lich verfassungsfeindliche Gesetz gegen die Meinungsfreiheit konzertiert „torpedieren“?

Bereits im Vorfeld des Interviews hat Steinhöfel nebenbei den Guinness-Weltrekord „Wie viele Menschen passen in einen manipulierten Diesel*“ gebrochen: Neben dem markigen Anwalt passte der Bundesvorsitzende der FDP, die gesamte Führungsspitze der FDP, der Vorsitzende der NRW-Landtagsfraktion der FDP, der Landesvorsitzende der FDP Nordrhein-Westfalen, der Pressesprecher der Bundes-FDP sowie das gesamte Wahlprogramm der FDP in Steinhöfels Stickstoffschleuder: Christian Lindner in persona.

„Die Digitalisierung ändert alles“ ist die FDP-Hauptaussage im Wahlkampf 2017. Die Digitalisierung änderte insbesondere das Recht auf Meinungsfreiheit in Deutschland seit der Verabschiedung des „NWDS-Gesetzes“ am unseligen 30. Juni 2017. „Hate-Speech-Minime“ Heiko Maas (SPD) ist es an diesem hysterischen Tag gelungen, im Zuge der freudigen Homo-Ehen-Erregung auch „noch einen mit reinzuschieben“: Einen veritablen Anschlag auf das Grundgesetz – fast unbemerkt von

der Öffentlichkeit.

Dabei wird der Strafrechtsanspruch des deutschen Staates auf private Dienstleister wie Facebook und ihre Zensurschergen wie beispielsweise Bertelsmann-Arvato oder der Amadeu-Antonio-Stiftung unter Ex-Stasi-IM Anetta Kahane „verschoben“. Im Zuge eines abstrakten Normenkontrollverfahrens vor dem BVerfG will die AfD schnellstmöglich gegen das evident verfassungswidrige „Hass-Maas-Gesetz“ einschreiten. Kann die oftmals als „prinzipienlos“ titulierte FDP dabei ein hilfreicher Weggefährte nach Karlsruhe sein? Gemeinsam mit der AfD „in die Gänge kommen“, damit weitere gravierende Unrechts-Pannen in Deutschland verhindert werden?

FDP – Don't be a Maybe!

Jo Steinhöfel, 55, (Löwe), stellt kämpferisch-originell die richtigen fünf Fragen an den Mann am FDP-Steuer und entdeckt dabei seine innere Marietta Slomka. Zum ersten Mal im Bundestagswahlkampf können PI-NEWS-TV-Zuschauer dabei den bislang nur in black & white gehaltenen „Lindbergh-Poster-Boy“ sogar in Multicolor bestaunen. Denn „Mutti-Color“ gibt es für die „vielseitig-offene“ FDP bereits im Neu-Jamaica Schleswig-Holstein (schwarz-grün-gelb) oder im Ampel-Land Rheinland-Pfalz (rot-grün-gelb).

Hoffen wir für die vielseitigen Magenta-Gelben, dass bei der gemeinsamen „Fahrt nach Karlsruhe“ die Ampel nicht doch auf „dunkelrot“ steht. Oder Lindbergh-Lindner auf glitschigem Terrain ins Schleudern kommt. Steinhöfel hat zumindest gegen widerrechtliche Facebook-Zensuren auf die YouTube gedrückt und bereits die ersten Prozesse gegen die Meinungs-Krake in voller Fahrt gewonnen. Von 6.000 jährlichen Verfassungsbeschwerden sind in Karlsruhe im Mittel nur 2% (!!!) erfolgreich.

* *Guinness-Statuten für „Die meisten Personen in einem Auto“: Standard-Serienauto, Keine Sitze entfernt, Türen und Fenster*

geschlossen, Rekord innerhalb 10 Minuten, der (Diesel-) Motor muss nach Abschluss des Versuches gestartet werden, Teilnehmer müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Auch wenn Christian Lindner auf den liberalen Star-Schnitt-Billboards jünger überkommt – er soll nach Parteiangaben bereits das 16. Lebensjahr seit längerem vollendet haben.